



KITA News

Neues aus den Tageseinrichtungen für Kinder der evangelischen Kirche in Mannheim

April 2017

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr ist für die evangelischen Kitas in Mannheim ein besonderes Jahr: Zum einen feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation, zum anderen gibt es seit 150 Jahren evangelische Kitas in Mannheim. Bildung, Erziehung und Betreuung waren und sind schon lange Aufgaben, die die evangelische Kirche wahrnimmt - wenn auch die Bereiche sich stark verändert haben. In dieser Kita-News erhalten Sie aus diesem Anlass einige interessante Informationen hierzu.

Außerdem möchten wir Ihnen einen gedanklichen Impuls zu Ostern mit auf den Weg geben - einem Fest, das in den Kitas vielfältig präsent ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und eine schöne Osterzeit.

Ihre Sabine Zehenter
Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen für Kinder



Luther im Kindergarten?



Wir feiern in diesem Jahr 500 Jahre Reformation und damit den Beginn der Evangelischen Kirche. Das Jubiläum erinnert an das, was Martin Luther und die anderen Reformatoren in der Bibel ganz neu entdeckt haben: Der Mensch wird durch Gottes Gnade und Zuneigung gerecht, nicht aus eigener Anstrengung. „Sola gratia - allein durch Gnade“. Das heißt: weil Menschen Gottes Liebe geschenkt bekommen, hängt ihre Würde nicht von dem ab, was sie können, wissen und

leisten. Die Reformatoren wollten, dass jede und jeder das eigenständig verstehen und sich selbst mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinander setzen kann. Deshalb musste die Bibel ins Deutsche übersetzt werden und die Leute mussten lesen lernen.

Von Anfang an lag der Reformation also das Thema Bildung am Herzen. Das öffentliche Bildungswesen in Deutschland hat hier eine starke Wurzel.

In Mannheim gehören seit immerhin 150 Jahren auch Kindergärten zur evangelischen Bildungsverantwortung. Wie sie gestaltet werden, mit welchem Zielfoto in ihnen gearbeitet wird, orientiert sich am „sola gratia“, der Grundeinsicht der Reformation - alle Kinder in unseren Kitas sollen spüren: „Ich bin wichtig und geliebt! Ich darf meine eigene Beziehung zu Gott leben! Ich kann mir selbst etwas zutrauen! Und gemeinsam können wir auch mit unseren Fehlern leben, weil Gott es auch kann!“

Die Themen der Reformation sind also auch Kinderthemen. Es geht darin ganz wesentlich um Angst und Vertrauen, um Schuld und Vergebung, um Mut und Selbstvertrauen, um Freiheit und Zusammenhalt, um Toleranz und Nächstenliebe, um Autonomie und Verantwortung.

„Ich bin von Gott angenommen, so wie ich bin. Und darum kann ich andere annehmen, so wie sie sind.“ Dieses Bewusstsein sollen Kinder im Kita-Alltag lernen. Dazu braucht es ein Miteinander, das geprägt ist von freundlichem und respektvollem Umgang, von warmherzigen und offenen Beziehungen zwischen allen: Kindern, Mitarbeitenden, Eltern, Leitung, Träger, Gemeinde. Und es braucht eine Religionspädagogik, die im gesamten pädagogischen Kita-Alltag spürbar ist - nicht als zusätzliches Konzept „oben drauf“, sondern als Grundhaltung, auf der das Leben in der Kita aufbaut.

Andreas Weisbrod, Schuldekan



Stups, der kleine Osterhase oder: Ostern ist mehr!

Unsere Enkelin ist eine begeisterte Sängerin - die Lieder aus „ihrer“ Kita schmettert sie mit Begeisterung und im Moment ist klarer Favorit „Stups, der kleine Osterhase“. Das ist Ostern!

Das ist Ostern?

Nein, Ostern ist mehr!

Ostern ist: „Alles wird gut“!

„Alles wird gut“. Das vermitteln wir unseren Kindern, damit sie dem Leben stark und aufrecht begegnen können. Manchmal allerdings beschleichen uns Zweifel an dieser Redensart, weil keiner von uns „alles“ gut machen kann - außer, wir schauen auf „die“ Ostergeschichte.

„Die“ Ostergeschichte?

Nein, nicht die von Stups, dem kleinen Osterhasen, nicht die von den Osterhühnern, die den Heimweg suchen und auch nicht die von der Osterhasenschule, sondern „die“, die biblische Ursprungsgeschichte.



Welche Ursprungsgeschichte, fragen Sie jetzt?

Hier die Kurzfassung: Aus dem Kind Jesus - Sie erinnern sich, Weihnachten - ist ein Wanderprediger geworden, der mit zwölf Jüngern, so hießen seine Schüler damals, nach Jerusalem kommt. Dort macht man ihm aus politischen oder religiösen Gründen den Prozess. Die römische Besatzungsmacht lässt ihn kreuzigen. Er stirbt. Zurück bleiben ein paar seiner Anhänger. Frauen und Männer, die bitter enttäuscht sind, weil sie sich etwas ganz anderes erhofft hatten.



Die Kreuzigung findet an einem Freitag statt - unser Karfreitag erinnert daran. Freunde sorgen dafür, dass der römische Statthalter Pilatus noch am selben Abend den Leichnam von Jesus für das Begräbnis freigibt. Er wird in der Grabhöhle eines wohlhabenden Jerusalemer Bürgers beigesetzt. Weil die Zeit drängt, verzichtet man auf rituelle Handlungen. Sie können der Religion wegen erst am Sonntag nachgeholt werden. Darum gehen am Sonntagmorgen in aller Herrgottsfrühe drei Frauen aus dem Kreis der Anhänger von Jesus zum Grab, um den Leichnam, einer Sitte des Landes entsprechend, zu salben. Sie kommen kurz darauf zurück und behaupten: „Der Herr“ - damit meinen sie Jesus - „ist auferstanden!“

Also nehmen wir einmal an, an dieser Geschichte wäre etwas dran. Das würde bedeuten, dass es einen Weg vom Tod ins Leben gibt. Es würde bedeuten, dass die Macht des Todes, die wir als so dominant und bestimmend erleben, gebrochen wäre. Jesus hätte gewissermaßen mit der Auferstehung gezeigt, dass es eine Kraft gibt, die stärker ist als die Todesmächte. Nicht der Tod spräche dann das letzte Wort, sondern das Leben. Wir hätten dann gute Gründe für die größte Hoffnung aller Zeiten. Wir müssten nämlich den Tod nicht (mehr) als finale Bedrohung fürchten, sondern könnten ihm wesentlich gelassener ins Auge se-

hen. „Alles wird gut“, wäre dann mehr als eine Redensart, weil auf einmal klar wäre, wer „alles“ gut machen kann.

Welches Maß an Freiheit und Hoffnung könnte daraus erwachsen! Das wäre ja richtig gefährlich.

Am Ende entstünden aus der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod noch ganz irdische Aufstände für ein Leben vor dem Tod? Vielleicht sollten wir doch einmal annehmen, dass etwas dran wäre - und deshalb: „Alles wird gut“ und „Frohe Ostern!“ - gerne auch mit Stups!



Claudia Krüger, Dipl.-Religionspädagogin

„IVAA - Integration von Anfang an“ und die „Pädagogische Werkstatt/Ein Quadratkilometer Bildung“ schaffen Begegnungen vor Ort

Seit Sommer 2016 konnte durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Kirche Mannheim und der Pädagogischen Werkstatt, dem Herzstück des Programms „Ein Quadratkilometer Bildung“ im Stadtteil Neckarstadt-West, ein interkulturelles und interreligiöses Elternbildungsangebot zur Förderung der Zusammenarbeit mit Eltern des evangelischen Paul-Gerhardt-Kindergartens eingerichtet werden. Ziel ist, Eltern dieser Einrichtung besser untereinander zu vernetzen, sie zu stärken und ihnen die Möglichkeit für einen gemeinsamen Dialog zu geben.

In regelmäßigen Abständen finden nun in den Räumen der Paul-Gerhardt-Gemeinde die interkulturellen und interreligiösen Begegnungen statt, bei denen verschiedene Themen im Mittelpunkt des Vormittags stehen: Neben der Vorbereitung auf die Schule und spezifischen Projekten der Einrichtung, stehen Besichtigungen der Insti-



tutionen und Einrichtungen im Stadtteil auf dem Programm. Wichtig sind auch von den Eltern miteingebrachte Fragen und Bedürfnisse rund um die Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder. Begleitet wird dieses Angebot durch ein multiprofessionelles Team aus Fachkräften der Evangelischen Kirche Mannheim, insbesondere dem darin angebotenen IVAA-Projekt und „Ein Quadratkilometer Bildung“. Frau Aslan aus der Pädagogischen Werkstatt bilanziert: „Damit ein sanfter Übergang ins Schulleben gelingen kann, müssen wir Eltern als Expertinnen für ihr Kind mit ins Boot holen.“

Für eine gemütliche Atmosphäre sorgen auch die von Eltern mitgebrachten kulinarischen Speisen. Gemeinsam werden Themen und Fragen, für die im Alltag häufig keine Zeit ist, besprochen. Die Resonanz und die intensivere Zusammenarbeit mit den Eltern

zeigt, wie wichtig der regelmäßige interkulturelle und interreligiöse Dialog in den Einrichtungen ist. Die Familien brauchen niederschwellige Anlaufstellen, mit denen sie gemeinsam weitere Förder- und Hilfeangebote des Stadtteils kennenlernen. Auf diese Weise wird es ihnen ermöglicht, sich aktiv für den Bildungserfolg ihrer Kinder zu engagieren. Dieses nachhaltige Angebot unterstreicht die Wichtigkeit institutionsübergreifender Angebote und wird daher auch in diesem Jahr weitergeführt.



„Ein Quadratkilometer Bildung“ ist eine auf zehn Jahre angelegte überregionale Lern- und Entwicklungsplattform für Personen und Institutionen, die in einem Sozialraum Verantwortung für den Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen übernehmen. Er ist sozialräumlich auf den Schulbezirk der Humboldt-Grundschule Neckarstadt-West begrenzt und wird von der Stadt Mannheim, der Freudenberg Stiftung und dem Staatlichen Schulamt finanziert. Ziel des Programms ist es, bildungsfördernde Angebote in den Regelsystemen des Stadtteils dauerhaft und strukturell zu verankern, damit die Bildungsqualität und -gerechtigkeit im Stadtteil nachhaltig gesichert ist und „kein Kind verloren geht“. So passt dieses Konzept sehr gut zu IVAA: Hier liegt der Schwerpunkt auf der interkulturellen und interreligiösen Arbeit in Kitas, um sowohl das Miteinander von Erzieher/innen, Eltern wie auch der Eltern untereinander zu stärken. Hierzu gehören sowohl das Vermitteln von Wissen zu den verschiedenen Religionen und Kulturen, Sprachkurse wie auch das persönliche Kennenlernen, um Hemmschwellen abzubauen und ein Zusammenleben zu verbessern.

Laura Oeltjendiers (Projekt IVAA),
Sema Aslan (Ein Quadratkilometer Bildung)



Willkommen Architekten Ulrike Wyrwoll und Philipp Mussotter

Seit 1. Februar 2017 unterstützen zwei Fachleute das Team der Abteilung Bauen und Liegenschaften der Evangelischen Kirchenverwaltung.

Ulrike Wyrwoll hat 20 Jahre in Italien gelebt und dort als selbstständige Architektin umfassende Erfahrung im Bauen für die Kirche und in der Projektsteuerung gesammelt. Bereits als Jugendliche war sie in der Kirchenarbeit mit Kindern und Erwachsenen tätig und freut sich, im Rahmen der Projektsteuerung von Kita-Neubauten und Sanierungsmaßnahmen hier nun den „roten Faden“ wieder aufzunehmen.

Philipp Mussotter hat nach seinem Studium umfassende Praxiserfahrung in Architekturbüros gesammelt und zahlreiche Projekte im Bereich Bauen im Bestand betreut. Nun setzt er seine Kenntnisse im Aufgabenfeld Bauunterhalt ein, wobei die Betreuung der Kitas einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Beide freuen sich, die Bauabteilung der Evangelischen Kirchenverwaltung nach besten Kräften zu unterstützen.



Total genial!

Alle Vorschulkinder besuchen die Mitmach-Ausstellung in den rem

So heißt eine tolle Mitmach-Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen. Und so ist auch das Geschenk, das die Evangelische Kirche in Mannheim ihren 49 Kitas zu deren 150. Geburtstag macht. Die rund 700 Vorschulkinder können sich zum Abschluss ihrer Kita-Zeit auf ein besonderes Mitmach-Abenteuer freuen: Sie besuchen gemeinsam die Ausstellung „total genial!“, bei der es um tolle Erfindungen geht. Anfassen, Ausprobieren und selber Tüfteln ist dabei ausdrücklich erlaubt. Denn was man be-greifen kann, macht bleibenden Eindruck. Wir wünschen allen einen total genialen Ausflug sowie alles Gute und Gottes Segen für den Start in die Schulzeit! Infos zur Ausstellung unter www.rem-mannheim.de
Kirsten de Vos, Pressereferentin



Fachtag 2017

Am 28. Juni 2017 veranstaltet die Evangelische Kirche in Mannheim einen Fachtag zum Thema „Stärkenorientierter Blick. Bildungs- und Lerngeschichten in evangelischen Kindertageseinrichtungen“. Eingeladen sind Kita-Mitarbeitende aus ganz Nordbaden. Als Referentin, die uns durch den ganzen Tag begleiten wird, begrüßen wir Anne Huber-Kebbe. Wir freuen uns auf die Impulse, die wir aus dem Vortrag und den Workshops mitnehmen werden.

Besuchen Sie uns auf dem Maimarkt Mannheim

Eine Foto-Aktion mit dem großen Playmobil-Luther, Erfrischungen, Gespräche über Gott und die Welt - dazu sind alle an unseren Stand eingeladen. Die Großen können uns an der digitalen Thesentür und an einer Litfasssäule schreiben, was sie bewegt. Für die Kinder gibt es an den Wochenenden und am 1. Mai tolle kreative Mitmachaktionen - sowie für alle Besucher viele Infos rund um unsere Kitas.

Evangelische Kirche auf dem Maimarkt, 29. April bis 9. Mai, Halle 25, täglich von 9 bis 18 Uhr.



Schon mal vormerken: Ökumenischer Kirchentag Mannheim



Ökumenischer Kirchentag Mannheim
8.+9. Juli 2017
Miteinander
Freiheit
Leben

Gemeinsam feiern, miteinander unterwegs sein und das tun, was Kirchentage so besonders macht: Gemeinschaft bieten. Zu „500 Jahre Reformation“ lädt in Mannheim ein bewusst ökumenisch gefeierter Kirchentag die ganze Stadtgesellschaft ein. „Miteinander.Freiheit.Leben“ heißt es am 8. + 9. Juli 2017 in der Innenstadt: Eröffnung ist am Samstag, 8. Juli, um 15.30 Uhr in der CityKirche Konkordien mit EKD-Ratsvorsitzendem Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm und Caritas-Präsident Dr. Peter Neher. Nach Gottesdiensten in den Innenstadtkirchen beginnt um 19.30 Uhr ein Abendprogramm an acht Orten, das um 22.45 Uhr auf der großen Marktplatz-Bühne mit einem Nachtgebet endet. Höhepunkt ist am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr ein Open-Air-Gottesdienst auf dem Marktplatz, an den sich Essen und Gemeinschaft bis 14 Uhr anschließen. Feiern Sie mit! Wir freuen uns auf Sie.

Infos: www.oekt2017.de und www.facebook.com/oekt2017

Kirsten de Vos, Pressereferentin

Manege frei für Martin Luther! KinderBibelTag für Grund-schulkinder

am Samstag, 15. Juli, 10-16 Uhr
Einladung für ältere (Geschwister-)Kinder

Einen Tag bei Zirkus Paletti und bei gutem Wetter auch im benachbarten Seilgarten verbringen.

Zum Auftakt begrüßen Martin Luther und seine Frau Käthe die jungen Gäste im großen Zelt. Danach gibt es viele Stationen, bei denen es kreativ, sportlich und geistlich zugeht: Bei Musik und Spiel, Action und Musical erfahren die Kinder einiges über die Reformation. Sie hören Geschichten aus Luthers Leben und können an Stationen das Leben, Handwerk und Spiele des Mittelalters selbst erleben.

Infos und Anmeldeformulare (Anmeldung bitte bis 1.7.17) gibt es in jedem evangelischen Pfarrbüro. Unkostenbeitrag: 5 Euro. Wir freuen uns auf viele neugierige Mitmacher!! Wir wünschen allen schon heute einen tollen, ereignisreichen und schönen Tag!

Kontakt und Infos: Veronika Reuter
Tel.Nr. 0621 / 82 83 461
E-Mail: kinderbibeltag@ekma.de

